Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Carl Schuhmann, einer der hervorragendsten Turner, verläßt Berlin, um dem Ruf eines Leiters des deutschen Turnvereins in London zu folgen. — Einem Schlaganfall erlag im Alter von 59 Jahren der Oberverwaltungsgerichtsrath Perkuhn. Der Verstorbene ist dadurch allgemeiner bekannt geworden, daß er nach der Absetzung und Verhaftung des Erzbischofs Ledochowski von Posen mit der Verwaltung des Vermögens des Erzbisthums beauftragt worden war. Man nannte ihn deshalb in vertrauten Kreisen oft im Scherze den „Erzbischof von Posen". — Zur Gründung eines Findelhauses hat der hier verstorbene Rentier, früher Getreidehändler K. Ed. Julius Müller, in seinem Testamente den Magistrat der Stadt Berlin zum alleinigen Erben seines Nachlasses eingesetzt. Nach vorläufiger Schätzung beträgt der Gesammtwerth des Nachlasses, zu welchem außer geringer, beweglicher Habe drei Grundstücke und mehrere Hypotheken gehören, rund 226,000 Mark. — In halberstarrtem Zustande wurde die 57 Jahre alte unverehelichte Frieda Maitre von hier auf den Rixdorfer Wiesen aufgefunden. Sie gab an, sie habe aus „unglücklicher Liebe" den Tod durch Erfrieren suchen wollen, nachdem sie schon zwei mißlungene Selbstmordversuche gemacht habe. — Durch einen Sturz aus dem Fenster zu Tode gekommen ist der 10 Jahre alte Sohn Hermann des Arbeiters Bernicke aus der Mühlenstraße No. 38. — In einem Eisenbahnabtheil 2. Klasse verübte zwischen den Stationen Oldendorf und Deckbergen bei Rinteln der 27 Jahre alte Kaufmann Frank Selbstmord. Er war im Besitze einer größeren Summe Geldes in deutschen und französischen Banknoten und soll dem Vernehmen nach wegen Unterschlagung aus Berlin geflüchtet sein. — Wegen Brandstiftung verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Schlächtermeister Louis Puhlmann aus Lindenberg zu 7 Jahren Zuchthaus. — Ein größeres Feuer brach in dem Trikotagen- und Wollwaarengeschäft von Lewy und Schwabach, Neue Friedrichstraße 22, aus. Der Brand verursachte erheblichen Schaden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Fräulein Bertha Höpfner aus Berlin hat ihr Vermögen in Höhe von 220,000 Mark letztwillig unserer Stadt vermacht, mit der Bedingung, daß nur zwei ihrer Verwandten jährliche Renten von 600 und 800 Mark erhalten sollen. Die Gemeindeverwaltung hat die Erbschaft angenommen. — „Planeten-August", eines der urwüchsigsten Originale Königsbergs, ist gestorben.

Braunsberg. Der Stadtverordnete Kuckein hat mit Rücksicht auf sein hohes Alter sein Mandat niedergelegt.

Darkehmen. Auf dem Landgestüt Gudwallen brach in dem Hause, in welchem sich die Kantine befindet, Feuer aus. Der hiesigen freiwilligen und der militärischen Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen, nachdem der Dachstuhl niedergebrannt war. Das Feuer hat eine Menge Mundvorräthe der Gastwirth Balzer'schen Eheleute und mehrere im Hause wohnender Gestütswärter vernichtet.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der 24jährige Gerichtsaktuar August Gronemann, welcher als Einjährig - Freiwilliger bei der 4. Compagnie des 128. Infanterie-Regiments diente, wurde in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Der Grund des Selbstmordes dürfte Besorgniß vor einer zu erwartenden Strafe sein. Vor einigen Jahren erschoß sich eine Schwester Gronemann's in Folge eines unglücklichen Liebesverhältnisses mit einem Officier der hiesigen Garnison.

Elbing. Revierförster Steckel kann auf eine 50jährige Thätigkeit im Staatsdienste zurückblicken.

Provinz Pommern.

Stettin. Großfeuer wüthete in einem Hause in der Mauerstraße. Die Frau des Maschinenreisenden Meyn und deren 7 Kinder im Alter von 3 bis 19 Jahren entgingen nur mit knapper Noth dem Tode des Erstickens. — Ein Jahr Gefängniß erhielt der Landbriefträger Karl Fingerlos wegen Unterschlagung. — An der Thürklinke seiner Wohnung erhängte sich der dem Trunke ergebene Arbeiter Feldt.

Demmin. Maurer Johann Zeitz hat im vorigen Herbst seinen achten Sohn zum Militär gestellt; alle diese Vaterlandsvertheidiger haben sich beim Militär völlig straffrei geführt. Der jetzt Dienende wurde in diesem Herbst zum Gefreiten ernannt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Arbeiter Karl Voß stürzte in die Elbe und ertrank. — Dem Tagelöhner Peter Herder, 25 Jahre alt, diktirte die Strafkammer 2½ Jahre Zuchthaus wegen Sittlichkeitsvergehens zu. — Weil er sich an einer verheiratheten Frau sittlich verging, erhielt der 27jährige Fabrikarbeiter Heinrich Semmelhaak eine 9monatliche Gefängnißstrafe.

Apenrade. Ein Blitzstrahl zertrümmerte einen großen Fabrikschornstein. Die kolossalen Mauermassen fielen auf das benachbarte Wohnhaus, schlugen bis in das Erdgeschoß durch und demolirten die Möbel total. Das Gebäude ist völlig unbewohnbar. Ein junges Mädchen wurde unter den Trümmern begraben. — Verschwunden ist der Baumeister Bunsen aus dem nahegelegenen Dorfe Brunde. Bunsen ist 60 Jahre alt und leidet an Schwachsinn.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Schutzmann Schütz wegen Mißhandlung und widerrechtlicher Verhaftung des Barbiers Gayer von hier zu neun Monaten Gefängniß. — Wegen Beleidigung des Direktoriums der Königs- und Laurahütte wurde der verantwortliche Redakteur der „Volkswacht", Socialdemokrat Bruhns, zu 400 M. Geldstrafe verurtheilt. — Infolge einer Acetylen - Gasexplosion in der Noak'schen Fahrradfabrik erlitt der Besitzer Noak erhebliche Brandwunden im Gesicht.

Jauer. Im neuen Stabsgebäude (Kaserne) brach in einer von Militärmusikern bewohnten Giebelstube Feuer aus, welches reichliche Nahrung fand und nur durch das schnelle Eingreifen von Militär und Feuerwehr bewältigt werden konnte. Betten, Kleider, Musikinstrumente, Schränke etc. wurden vernichtet oder schwer beschädigt.

Provinz Posen.

Posen. Durch Fahrlässigkeit hat die Häuslerfrau Josefa Dragon aus Schein den Tod einer Wöchnerin verschuldet. Sie wurde dafür zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am Herzschlag starb Kreisschulinspektor Schwalbe.

Bromberg. Regierungshauptkassen - Kassirer Schmude beging sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Lindenburg. Als die Arbeiterfrau Manthey in den Keller ging, um Kartoffeln zu holen, spielten die in der Stube zurückgebliebenen Kinder mit Feuer. Das drei Jahre alte Kind kam dem Feuer zu nahe, so daß die Kleider in Brand geriethen. Das Kind lief hinaus, und da starker Wind herrschte, stand das Kind im Augenblick in hellen Flammen. Bald darauf starb es.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Mörder Seyler, der wegen Erwürgung seiner Braut im Wäldchen bei Heyrothsberge vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, ist jetzt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Beerendorf b. Delitzsch. Bei der im hiesigen Gemeinderevier vom Rittergutspächter Lösch abgehaltenen Treibjagd ereignete sich ein schwerer Unfall. In dem Augenblick, als der mit dem Laden des Gewehrs beschäftigte Mann dem Major v. Busse-Zschortau ein Gewehr überreichte, ging der Schuß los; die Ladung traf den ungefähr 60 Schritt entfernten, als Treiber beschäftigten Maurer Koch aus Brinnis in die Seite. Im Krankenhause wurden dem Schwerverletzten 29 Schrotkörner aus dem Körper entfernt.

Provinz Hannover.

Hannover. Von einem Rangirzuge überfahren wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Schachtarbeiter Rokahr. Derselbe erlitt bedeutende Verletzungen am rechten Bein. — Wegen Majestätsbeleidigung erhielt die unverehelichte Johanne Feuerhahn von der Strafkammer zwei Monate Gefängniß.

Aurich. In seiner Wohnung erschoß sich der Sekretär der Bauinspektion, Welge. Derselbe war seit einiger Zeit erblindet und mußte sich deshalb pensioniren lassen. Er hinterläßt seine Frau mit fünf kleinen Kindern.

Lemförde. Den Colon Schlüter aus Dielingen fand man in seinem Garten todt auf.

Möllensen. Das Remmers'sche Ehepaar feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Westfalen.

Münster. Die Invaliditäts-Versicherungsanstalt bewilligte eine Million M. zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen.

Beckum. Bürgermeister C. Delmes ist vom Amte suspendirt worden. Es wurde gegen ihn das Disciplinar-Verfahren eingeleitet.

Bielefeld. Bei einem Einbruch in die Altstädter Kirche fielen den Verbrechern ca. 500 Mk. in die Hände. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Hamm. Der Heizer Aßmuth wurde während des jüngsten Sturmes von einem herabfallenden Dachziegel erschlagen.

Hörde. Erschossen hat sich der Grubendirektor Emmer von hier, während eines Besuches bei seinem Schwager, dem Pfarrer Wolf in Crange. Emmer hatte in den letzten Tagen eine derartige nervöse Ueberreizung gezeigt, daß man seine That auf Geistesstörung zurückführt.

Rheinprovinz.

Cöln. Steckbrieflich verfolgt wird der der Theilnahme an der Ermordung des Rohrlegers Adolph Seiwerth in Köln-Lindenthal verdächtigte, am 2. April 1861 zu Barmen geborene Tagelöhner Joseph Noll.

Aachen. Von der Criminalpolizei ist Postassistent Hinkenbrandt, der aus Montjoie wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung flüchtig war, festgenommen worden.

Barmen. Dachdeckergeselle August Büchling, der hier in der Nacht zum 21. Juni d. J. den Fabrikarbeiter Berchert ermordet hat, ist in Bodeau in Algier festgenommen worden. Seine Auslieferung ist erfolgt; er befindet sich im Gefängniß zu Elberfeld.

Bingerbrück. Im hiesigen Rangirbahnhof wurde der Bedienstete Eckes aus Münster zwischen den Puffern erdrückt.

Düsseldorf. Wegen Majestätsbeleidigung muß der Schuhmacher Heinrich Porshorn 15 Monate Gefängniß absitzen.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Noch in jungen Jahren starb Maler Emil Zimmermann, ein Sohn des verstorbenen Amtsgerichtsraths Zimmermann. Er war ein Schüler der hiesigen Kunstacademie gewesen und hatte später seine Studien in Düsseldorf mit vielem Erfolg in der Landschaftsmalerei fortgesetzt.

Bebra. Gastwirth Triebenstein und Frau begingen den Tag ihrer vor 50 Jahren erfolgten Trauung.

Braunhausen. Landwirth Joh. Brandau wurde von schwerem Mißgeschick betroffen. Der infolge eines Leidens unbeholfene Mann, dessen rechter Arm schon lange gelähmt war, gerieth mit demselben in das Getriebe der Futterschneidemaschine. Bis die Zugthiere zum Stehen gebracht wurden, war der rechte Arm vollständig abgeschnitten und der Unterarm mehrere Male gebrochen, sodaß derselbe noch am selben Abend amputirt werden mußte.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Wagenrücker Mäusezahl, in Poschwitz wohnhaft, beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm der rechte Unterschenkel und einige Finger der rechten Hand zerquetscht wurden.

Arnstadt. Justizrath Bärwinkel, der langjährige Präsident des schwarzburg - sondershauser Landtages, ist gestorben. Derselbe gehörte dem Landtage mit einer einjährigen Unterbrechung seit dem Jahre 1865 an.

Braunschweig. Beim Spielen auf einer Mundharmonika zog sich der 13jährige Sohn der Wittwe Dombrowsky eine Verletzung an der Lippe zu. Die anfangs unbedeutende Wunde verschlimmerte sich bald und ein zugezogener Arzt constatirte, daß Blutvergiftung eingetreten sei. An den Folgen ist der Knabe jetzt gestorben. — Große Schulden sind als der Grund zu dem Selbstmord des etwa 25 Jahre alten Finanzaspiranten Albert Wittig, der sich durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe tödtete, anzunehmen. Er hat die That begangen, als seine Mutter mit einem höheren Finanzbeamten eine Unterredung hatte.

Calvörde. Der Arbeiter Morgener versuchte im Geschäft des Böttchers Vogelsang Feuer anzulegen, wurde jedoch dabei abgefaßt und verhaftet.

Greiz. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich beim Bau der verlängerten Lindenstraße bei den Sprengarbeiten. Der Handarbeiter Pfeiffer aus Trünzig begab sich in die Nähe des Bohrloches, um einen versagten Schuß nachzusehen. In diesem Augenblick jedoch ging derselbe los und verletzte den Pfeiffer derart, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Verunglückte, ca. 25 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern.

Sachsen.

Dresden. Der Schlosser Witten wurde wegen Beleidigung des Kaisers zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Einen raschen Tod fand der in den 50er Jahren stehende, über 25 Jahre im Hause Gehe & Co. beschäftigte Markthelfer Grahl. Derselbe war im Begriff, von dem Pieschener Hafen Wasser in seine Wohnung zu tragen; beim Wasserschöpfen überfiel ihn jedoch ein Schwindel, so daß er in den Hafen stürzte und nur als Leiche herausgezogen werden konnte.

Annaberg. Von einem Eisenbahnzuge wurde in Buchholz der Bremser Fischer von hier tödtlich überfahren.

Bautzen. Kürschnermeister Andreas Paul, einer der ältesten Bürger der Stadt, ist im 93. Lebensjahre verschieden. — Auf 8 Jahre Zuchthaus erkannte das hiesige Schwurgericht gegen die 32jährige, unverehelichte Anna Marie Hielscher aus Schmottseifen (Schlesien) wegen Ermordung ihres 13 Tage alten Kindes.

Berthelsdorf. Das goldene Ehejubiläum feierten Friedrich Finsterbusch und Gattin.

Berzdorf a. d. E. Erhängt hat sich der 22jährige Sohn des Gutsbesitzers W. Scholze.

Chemnitz. Wegen Majestätsbeleidigung wurde in geheimer Sitzung von der Strafkammer der Tapezirergehilfe Alfred Arthur Schneider zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Bestialische Mißhandlungen verübte ein Ehepaar in Burgstädt, die 44jährige Minna Bertha Kritzinger, geb. Liebers, gesch. Dober, und ihr 57jähriger Ehemann, der Handarbeiter Karl Wilhelm Emil Kritzinger, an dem eigenen 9jährigen Sohne. Das Landgericht verurtheilte die Kritzinger zu 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und nahm sie sofort in Haft, während der Ehemann 5 Monate Gefängniß zuerkannt erhielt.

Cöllmichen. Der 26 Jahre alte Gutsbesitzer Emil Hauk führte ein Pferd in die Schmiede. Dasselbe schlug aus und traf ihn in die Herzgegend, so daß er todt zur Erde fiel.

Crostan. Der Maurer und Hausbesitzer Wemme war mit dem Reinigen seines 22 Ellen tiefen Brunnens beschäftigt, als plötzlich ein Theil der Einmauerung zusammenstürzte und Wemme verschüttete; er konnte nur als Leiche zu Tage gefördert werden.

Döbeln. Zum Besten des seit Jahren hier angestrebten Bürgerhospitals ist von dem verstorbenen Cigarrenfabrikanten Stadtrath Louis Sturm eine Summe von 6000 M. gestiftet worden.

Hessen-Darmstadt.

Bingen. Bei der Station Sprendlingen wurde der Weichenwärter Kirchhof beim Barriereschließen überfahren. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren; bald darauf verstarb er im Stationsgebäude.

Gießen. Gestorben ist im 91. Lebensjahre der älteste Bürger der Gemeinde, Konrad Seim. Er war in seinem Leben nicht krank gewesen und konnte in seinen letzten Lebensjahren, nachdem er früher eine Brille gebraucht, ohne Brille lesen.

Mainz. Ein Schutzmann Namens Müller, der erst kürzlich angestellt wurde, ist wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden.

Offenbach. Als der 21 Jahre alte Sattler Arthur Jatzke, der bei der Firma Diehl & Co. arbeitete, mit einer brennenden Petroleumlampe die Treppe hinunterging, fiel er hin und rutschte die Treppe hinunter. Hierbei stieß die Lampe an die Wand und zerbrach. Das herumspritzende Petroleum entzündete sich und steckte die Kleider Jatzke's in Brand. In der Verzweiflung lief Jatzke die Treppe hinauf und wieder herunter, und als ihm endlich Hilfe gewährt werden konnte, hatte er solche Brandwunden erlitten, daß er in's Krankenhaus transportirt werden mußte, wo er bald darauf verschied.

Bayern.

München. Im Hause Burgstraße 7, am sogenannten Löweneck des Alten Hofes, brach im ersten Stockwerke in der Wohnung der Modistin Rosa Woturka ein gefährlicher Brand aus. Im Erdgeschoß des zweistöckigen Hauses befindet sich die Hegner'sche Conditorei, im Nebenhause die kgl. Central-Staatskasse. Die Bewohner des Hegner'schen Hauses konnten sich mühsam retten; das erste Stockwerk ist vollständig ausgebrannt. — In einer Sandgrube an der äußeren Tegernsee-Landstraße wurde der Tagelöhner Josef Wastian aus Steinkirchen verschüttet und getödtet.

Arnstein. Einer der letzten Griechenländer, d. h. einer jener Männer, die im Jahre 1832 den bayerischen Königssohn Otto, erwählten König von Griechenland, dorthin begleiteten, Herr Georg Knobloch, ist, 88 Jahre alt, in seiner Heimath Schwemmelsbach gestorben.

Augsburg. In dem benachbarten Kriegshaber brannte ein von acht Parteien bewohntes Gebäude vollständig nieder. Die Miether konnten nur das bloße Leben retten.

Bamberg. Im Alter von 62 Jahren ist nach zweijährigem, schmerzlichem Leiden der k. Oberbibliothekar Herr Dr. Friedrich Leitschuh gestorben.

Fürth. Aus dem sogenannten Waldmannsweiher wurde die Leiche des ledigen Landgerichts - Sekretariatsgehilfen Dörr gezogen. Da Werthgegenstände des Verstorbenen am Ufer lagen, scheint ein Unglücksfall ausgeschlossen.

Kehlheim. Spurlos verschwunden ist der seit langen Jahren hier lebende Militärpensionist Hutterer, der im Feldzuge 1870 — 71 seine rechte Hand verlor. Der Mann hat wahrscheinlich Selbstmord begangen.

Muggenhof. Das obere Stockwerk der Hofmann'schen Wirthschaft ist ein Raub der Flammen geworden.

Nürnberg. Das Confectionsgeschäft von S. Guttmann am Josefsplatz wurde von einem erheblichen Brande heimgesucht.

Württemberg.

Stuttgart. Nach langem Leiden verschied Architekt Ludw. Wittmann im Alter von 48 Jahren. Der Verstorbene war Theilhaber der bekannten Firma Wittmann und Stahl und galt als hervorragender Fachmann.

Aalen. Bäcker C. Lutz, 25 Jahre alt, stürzte in einem Krankheitsanfalle die Treppe hinab; er war augenblicklich todt. — Wegen eines schweren Halsleidens erstach sich der verheirathete Schlosser Wiedmann mit einem Messer.

Backnang. Der hier beschäftigte Arbeiter Glück aus Zell fiel unlängst beim Nachhausegehen in der Dunkelheit über eine eiserne Egge und verwundete sich ziemlich schwer. Es trat Starrkrampf hinzu, so daß er seinen Verletzungen nunmehr erlegen ist.

Balingen. Fräulein Filser rettete den in den Mühlcanal gestürzten dreijährigen Sohn des Maurers Raisch vom Tode des Ertrinkens.

Beinstein. Als Leiche aus dem Mühlcanal zog man den 34jährigen Bauern Erhard.

Beutelsbach. Kaufmann Friedrich Enßlen und Ehefrau Clara, geb. Gunser, erlebten ihr 60jähriges Ehejubiläum.

Böblingen. Die Ehefrau des Kaufmanns C. G. Dannwolf, die an Schwermuth litt, entfernte sich unversehens vom Hause und sprang in den der Stadt nahe gelegenen oberen See; sie konnte nur als Leiche den Ihrigen zurückgebracht werden.

Eßlingen. Einem Herzschlag erlag Rector Müller von der hiesigen Realschule im 60. Lebensjahre.

Freundenstadt. Der ledige, 55 Jahre alte Jacob Friedr. Wurster, Fuhrmann in Erzgrube, hat sich in seinem elterlichen Hause erhängt. — Infolge Explosion der Lichtmaschine eines im Keller aufgestellten Acetylengasapparats wurde der 40 Jahre alte, verheirathete Flaschnermeister Chr. Eberhardt von Loßburg, hiesigen Oberamts, getödtet. Durch die Explosion wurden außerdem bedeutende Verheerungen im Keller angerichtet.

Göppingen. Zum Oberamtswegmeister ist der frühere Stadtbaumeister Weil, jetziger Werkmeister von Blaubeuren, gewählt worden.

Großgartach. Durch einen Gewehrschuß in die Schläfe entleibte sich der Acciser Heyd.

Baden.

Karlsruhe. Aus dem Leben schied Joh. Datz, Direktor der Filiale der Rheinischen Kreditbank dahier, früher langjähriger Kassirer und Prokurist des in die Rheinische Kreditbank übergegangenen Bankhauses G. Müller und Consorten.

Durlach. Ihre goldene Hochzeit feierten die Kappenmacher Friedrich Kayser'schen Eheleute.

Ehingen. Der 42jährige ledige Landwirth Paul Eicher wurde im Walde beim Holzfällen vom Ast eines fallenden Baumes getroffen, so daß er bewußtlos nach Hause getragen werden mußte. Hier kam er wieder zum Bewußtsein; er hat eine schwere lebensgefährliche Verletzungen des Schädels erlitten.

Ettlingen. Einem Schlaganfall erlag der Steuereinnehmer Schätzle, der den Krieg 1870—71 mitgemacht hatte.

Grötzingen. Beim Ausgraben eines Eiskellers wurde der 27jährige Maurer Wenz aus Söllingen von einer herabstürzenden Erdschicht verschüttet und nach halbstündiger Arbeit als Leiche hervorgezogen.

Faltau. Der 17jährige Dienstknecht F. Matt von hier fiel in angetrunkenem Zustand auf der Straße Seebruck-Häusern von seinem mit Holz beladenen Wagen herab und erlitt einen tödtlichen Schädelbruch.

Heidelberg. Die 55jährige Wittwe des früheren großh. Stadtdirektors in Lahr, Guerillot, hat sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten und war sofort todt. Das Motiv der That ist schwere Krankheit.

Konstanz. Im Gasthaus zum „Sternen" fiel der 56jährige Tagelöhner Joseph Forster von hier, als er in angetrunkenem Zustand nach dem Abort wollte, die über 2 Meter hohe steile Kellertreppe hinab und erlitt einen Schädelbruch.

Kuppenheim. Vor dem Tode des Ertrinkens bewahrte der neunjährige Sohn des Pflästerermeisters A. Kiefer ein in den Gewerbekanal gestürztes 5jähriges Mädchen.

Rheinpfalz.

Bellheim. In der Mälzerei der Silbernagel'schen Brauerei wurde der Obermälzer Ludwig Meier aus Berchtesgaden von einem Rade der Transmission erfaßt und derart gegen ein in der Nähe stehendes Brett geschleudert, daß sein Kopf dasselbe durschlug. Meier war auf der Stelle todt.

Edenkoben. Aus einem 6läufigen Revolver gab die 25 Jahre alte, bei Herrn Martini bedienstete Elise Kaspar aus Frankweiler mehrere Schüsse auf sich ab. Die auf die Schüsse Herbeigeeilten fanden das Mädchen mit gefalteten Händen todt im Bett auf. Einem hinterlassenen Briefe ist zu entnehmen, daß Liebeskummer das Motiv der That war.

Frankenthal. Ohne alle Veranlassung versetzte in der Bahnhofstraße ein gewisser Kärcher einem heimkehrenden Arbeiter von Lambsheim einen Messerstich in den Kopf. — Gestorben ist Ober- und Hauptlehrer Herberth. Er wirkte hier 35 Jahre.

Ludwigshafen. Von dem neuen Lagerhaus am Luitpold - Hafen stürzte der Schlosserlehrling August Ott von Mannheim aus dem dritten Stockwerk und brach das Genick.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. An den Folgen eines vor kurzem erlittenen Schlaganfalles ist der Baurath Louis Müller, der Erbauer der evangelischen Garnisonkirche, im Alter von erst 56 Jahren gestorben.

Reinhardsmünster. Die Frau des Krämers Stengel begab sich mit ihrem Kinde auf dem einen Arm und eine brennende Petroleumlampe in der Hand in ihren Laden. Plötzlich zersprang der Petroleumbehälter der Lampe und das brennende Petroleum ergoß sich über Frau und Kind, so daß Beide im Nu in hellen Flammen standen und lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Arbeiter Rukieck aus Driespeth, beim Förster Moldt in Zickusen beschäftigt, wurde auf der Chaussee naach Wiligrad unweit des Gehölzes todt aufgefunden. Er fuhr Grubenholz nach dem hiesigen Bahnhof und fiel in Folge plötzlichen Anspringens der scheu gewordenen Pferde vom beladenen Wagen; dabei wurde er überfahren.

Feldberg. Die Schmied Maßschen Eheleute feierten im Kreise ihrer Kinder Enkel und unter Theilnahme des ganzen Ortes das Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Ehegatten — der Mann ist 88, die Frau 80 Jahre alt — erfreuen sich noch einer seltenen Rüstigkeit.

Oldenburg.

Oldenburg. Demnächst werden es 100 Jahre, daß das oldenburgische Münsterland, und zwar die Aemter Cloppenburg vereinigt wurden; zur Erinnerung an diese Centenarfeier wird seitens der betr. Gemeinden des oldenburgischen Münsterlandes die Errichtung eines Monuments geplant.

Ahrensbök. Der 68 Jahre alte Arbeiter Feldmann wurde in einer Wasserlache als Leiche aufgefunden. Der Verstorbene war Krüppel und leidend, und man nimmt an, daß er in einem Anfall von Geistesgestörtheit den Tod gesucht und gefunden hat.

Freie Städte.

Hamburg. Der langjährige Vertreter der Expedition des „Hamburger Corresp." und der „Hamb. Börsenh.", Leopold Dütschke, ist nach kurzen Leiden im Alter von 69 Jahren gestorben. — Der Director der Mineral - Oelfabrik von Albrecht & Co., Esop, ist bei der Verladungsbrücke im Hafen ertrunken. Esop war 35 Jahre alt, aus Oesterreich gebürtig und ein sehr intelligenter Techniker und Chemiker. Er hinterläßt eine junge Wittwe und ein Töchterchen. — Schlächtermeister Albrechtsen, der mit 350,000 Mark in Concurs gerieth, wurde von der Strafkammer des Landgerichts wegen Concursvergehens zu einer Woche Gefängniß verurtheilt, weil er durch übermäßige Verluste im Börsenspiel seine Gläubiger geschädigt hat. — Der Schneidermeister Taube stürzte an der Ecke der Brüder- und Werstraße in eine Kelleröffnung und brach das Genick.

Schweiz.

Aegerten. Joseph Bloch schoß in halbtrunkenem Zustand auf einen Knaben, der, wie Bloch meinte, ihn beleidigt hatte. In der Dunkelheit traf er den Unrichtigen, einen Theodor Glanzmann, dem die Schrotladung in's Gesicht ging. Der Schütze wurde in's Gefängniß abgeführt.

Biberist. Bei der sogenannten Kaisermühle wurde die Leiche des Parquetteriearbeiters Joh. Wäber von Kammersrohr aus dem Bache gezogen. Der Verstorbene fiel vermuthlich, als er von der Arbeit kam, in der Dunkelheit in den Bach und konnte sich nicht mehr retten.

Burgdorf. Die Assisen haben den 22jährigen verheiratheten Rudolf Schneider von Büren zum Hof wegen Unterschlagung und Diebstahl im Werthe von zusammen 950 Francs zu 15 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Der Commis Jacob Jäggli, 25 Jahre alt, erhielt ebenfalls wegen Unterschlagung 13 Monate Zuchthaus.

Chur. 73 Jahre alt starb hier der Buchdrucker Christ. Senti von Malix. Er hatte Anno 1847 am Zug der Bündnertruppen in's Tessin theilgenommen.

Cumbels. Hier ist der letzte Landammann des alten Gerichtes, J. G. Arpagaus, im Alter von 86 Jahren gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Schriftsteller Adolph Kulka ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Kulka hat an der Bewegung des Jahres 1848 theilgenommen und war Mitglied der akademischen Legion. — Verschwunden ist der Inhaber des Oel- und Petroleumgeschäfts Franz Fleischmann, XVIII., Schulgasse No. 1 wohnhaft, unter Hinterlassung einer Schuldenlast von 20,000 Gulden. — Aus Furcht vor dem Erblinden beging der 28 Jahre alte Mediciner Anton Willonitz Selbstmord. — Der Vergoldergehilfe Carl Nichuay, Ottakring, Brunnengasse No. 14 wohnhaft, hat sich in einem Anfalle von Geistesstörung in einem Cafe am Peter mittels Cyankali vergiftet. — Mittelst Revolvers entleibte sich der 21 Jahre alte Anton Nümberg, weil seine Angehörigen nicht in die von ihm geplante Verbindung mit einem mittellosen Mädchen einwilligen wollten. — Zu zwölf Jahren schweren Kerkers verurtheilte der Gerichtshof den 27jährigen Ziegeldecker Josef Aster. Er überfiel und beraubte in einem Park den 30jährigen mit Epilepsie behafteten Pfründner Franz Weishaupt.

Aussig. Gestorben ist der Bürgerschul - Katechet Franz Richter. Er wurde 1827 zu Röhrsdorf bei Hainspach geboren und nach Absolvirung der theologischen und philosophischen Studien am 25. Juli 1852 zum Priester geweiht.

Budapest. Großfeuer entstand in der Linzer'schen Spiritusfabrik. Der Schaden ist bedeutend. — Der Infanterist des 39. Infanterie - Regiments Johann Roth wurde vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt, weil er bei einer Uebung das Gewehr gegen seinen Zugsführer erhoben hatte.

Luxemburg.

Luxemburg. In den Stallungen des am Bahnhof wohnhaften Schankwirths Kaiser - Sturm, die vom Pferdehändler Paul Schmitz benutzt wurden, brach Feuer aus; der entstandene Schaden beträgt 9000 Francs.

Capellen. Das 4jährige Söhnchen des Ackerers J. P. Rausch wurde von einem vorbeikommenden Fuhrwerk überfahren und auf der Stelle getödtet.

— Wie genau es der fürstliche Augenarzt, der Herzog Dr. Carl Theodor, mit seiner freiwilligen ärztlichen Pflicht nimmt, zeigt, daß er während seines Jagdaufenthaltes in Bad Kreut (das ihm gehört) zu Augenoperationen je für einen Vormittag eigens von Kreut nach München reist. Zur Hin- und Rückreise braucht er an zwölf Stunden! Aber die Klinik in München ist bereits eröffnet, diejenige in Tegernsee geschlossen — einen „Urlaub" ertheilt sich der Herzog - Doctor nicht gern!

— Ein Soldat, Emile Joubert, der in den Militärwerkstätten zu Bona (Algerien) Uniformstücke entwendet hatte und als Deserteur wieder eingebracht worden war, wurde von dem Kriegsgerichte in Constantine verurtheilt. Als er das Urtheil, das auf lebenslängliche Zwangsarbeit lautete, vernahm, riß er die Knöpfe seiner Uniform ab und warf sie dem Obersten, der den Vorsitz führte, an den Kopf. Hierauf wurde die Todesstrafe über ihn verhängt. Grade das habe er gewollt, erklärte nun Joubert; der Tod sei ihm lieber als 60 qualvolle Jahre.

— Ein eigenthümliches Schauspiel bot sich dieser Tage den Passanten der Jerusalemer Allee in Warschau dar. Von einer Menge neugieriger Gaffer umgeben, kam Schritt vor Schritt ein Bauernwagen, auf dem ein offener Sarg stand, des Weges gezogen; in dem Sarge aber lag ein Greis, der die Menge mit gleichgiltigem Blick betrachtete, und voran schritt ein junger Bauer, in dessen Haltung und Gesichtsausdruck sich tiefe Trauer zu erkennen gab. Ein Schutzmann hielt den seltsamen Zug an und fragte den Bauer nach der Bedeutung desselben. Dieser erwiderte, er bringe seinen kranken Vater aus dem Hospital nach Hause und habe unterwegs gleich einen Sarg gekauft. Da es dem Alten, der doch bald sterben werde, gleichgiltig sei, wo er liege, habe er ihn in den Sarg gebettet. Auf Verlangen der Polizei mußte der Mann sich dazu bequemen, seinen Vater auf dem Wagen zu placiren und den Sarg zu schließen.

— Der seit längerer Zeit geisteskranke Gutsbesitzer Friedrich Brommer in Reichenweier hat seine beiden blühenden Töchter im Alter von 19 und 15 Jahren mit der Axt erschlagen und sodann seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Ein Hausirer entdeckte den Erhängten beim Betreten des Hauses und schlug Lärm. Die Töchter fand man auf ihrer Stube im Blute schwimmend. Nach den Angaben des Arztes dürften die tödtlichen Streiche schon mehrere Tage vor Entdeckung der Unthat erfolgt sein, zu einer Zeit, wo die beiden Mädchen bereits im Schlaf schlagen. Zwei Söhne Brommers befinden sich in Colmar. Brommer war längere Zeit in einer Nervenklinik in Straßburg.

— Ida Butterbrodt, die 14jährige Tochter des Pensionärs Johannes Butterbrodt in Hildesheim, hatte die 11- und 6jährigen Brüder Wilhelm und Fritz Krethlow unter erheblicher eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Auf Antrag der zuständigen Behörden hat der König bestimmt, daß die Verleihung des Verdienstehrenzeichens für Rettung aus Gefahr so lange ausgesetzt werde, bis Ida Butterbrodt das 18. Lebensjahr erreicht haben wird, daß sie aber vorläufig für ihre That im Namen des Königs belobt werden solle. Senator und Polizeidirector Dr. Gerland hat dem Mädchen im Kreise ihrer Angehörigen die entsprechenden Eröffnungen gemacht und ihr die Belobung im Namen des Königs ausgesprochen.

— Ein Opfer des Geschäftsneides ist der Seilermeister Schumann aus Wernsdorf geworden, der nach Berlin in die königliche Klinik gebracht wurde. Schumann hat in Wernsdorf eine Seilerei und ist durch Fleiß und Geschäftstüchtigkeit so weit emporgekommen, daß er dazu auch noch eine kleine Segeltuchfabrik anlegen konnte. Hierdurch erregte er den Neid eines Concurrenten. Dieser stieß wiederholt Drohungen gegen ihn aus, lauerte ihm, als er von einem Geschäftsgange nach Neu-Zittau zurückkehrte auf und schoß ihm auf der Chaussee eine Revolverkugel in den Kopf. Der Verwundete wurde mit einem Krankenwagen nach Berlin gebracht. Sein Gegner ist verhaftet worden. Ob er strafrechtlich verantwortlich gemacht werden kann, steht noch dahin, da er schon früher einmal zur Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Irrenanstalt gewesen ist.

— Ein frecher Raubmordversuch am hellichten Tage ist unter folgenden Umständen in Paris begangen worden: Bei der im dritten Stocke des Hauses 17, Rue Lemercier, wohnenden Rentnerin Lévêque erschienen gegen 10 Uhr, gerade als das Dienstmädchen auf den Markt gegangen war, zwei Individuen. Eines derselben streckte ihr auf der Schwelle einen Brief entgegen mit der Behauptung, derselbe komme von ihrer Tochter, die auf Antwort warte. Kaum hatte die Dame die beiden Männer in den Speisesaal treten lassen und die Lectüre des Briefes begonnen, als sie zu Boden geworfen, geknebelt und furchtbar mißhandelt wurde, so daß ihr die Sinne vergingen. Die Räuber durchsuchten alle Möbel und nahmen eine Summe von 10,000 Francs und Juwelen im Werthe von 5000 Francs und für 30,000 Francs Werthpapiere mit sich. Das unglückliche Opfer wurde in bedauernswerthem Zustande von dem Dienstmädchen, das vom Markte zurückkehrte, gefunden und liegt schwer krank darnieder.

— In der ungarischen Gemeinde Erkenez ging dem Landwirth Peter Erdei eine im Hofe zum Trocknen ausgebreitete Tischdecke verloren. Erdeis Verdacht lenkte sich gegen seinen Nachbar Peter Zakota. Er beschloß im Verein mit seinem Schwager, dem 17jährigen Gabriel Szücs, an dem vermeintlichen Diebe Rache zu nehmen. Beide begaben sich in das Haus Zakotas, nachdem jeder zuvor ein scharfes Küchen- und ein Rasirmesser zu sich genommen hatte. Als Zakota die Beiden kommen sah, ging er in sein Wohnzimmer, aus dem er nicht herauszukommen wagte. Erst als die beiden Schwäger die im Hofe befindlichen Schweine zu stechen begannen, entschloß er sich, in den Hof zu treten. Dies war sein Unglück. Im Nu hatten ihn Erdei und der junge Szücs beim Halse erfaßt und zu Boden geworfen, wo sie ihn mit ihren Messern so übel zurichteten, daß der Beklagenswerthe nach Verlauf weniger Minuten starb. Hierauf warfen die Beiden ihr Opfer in eine Pfütze und nahmen Reißaus, konnten aber später verhaftet werden.

— „Da Zeitungen nur dazu dienen, die Massen aufzustacheln, die gegenwärtige Ordnung der Dinge umzustoßen und die Zeitungsschreiber der Hefe des literarischen Standes angehören, kann aus dem Weiterbestehen solcher gefährlichen Werkzeuge nichts Gutes ersprießen. Wir befehlen hiermit deshalb die vollständige Unterdrückung und das Aufhören aller bisher im Reiche erscheinenden Zeitungen, die sämmtlichen Herausgeber und Redakteure sind zu verhaften und mit der schärfsten Strenge des Gesetzes zu bestrafen." Das ist der Wortlaut der Verfügung der Kaiserin Tze-Hsi, wodurch 56 chinesische Zeitungen betroffen wurden. Die „Strenge des Gesetzes" heißt aus dem Chinesischen in's Deutsche übersetzt, der Strang, und zwar nicht allein für die unglücklichen Zeitungsleute, sondern nach dem üblichen Verfahren in China, für die gesammte Verwandtschaft des Betreffenden, bis in den neunten Grad hinein. Der Redakteur des „Chinesischen Fortschrittes", Liang, hatte sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht, dafür sind seine Pflegemutter, Tante, seine Onkel, Brüder und Neffen in's Gefängniß gesteckt.